



SIEBENGEIRGE

ZEITTAUSCHBÖRSE

Zum letzten Mal in diesem Jahr trifft sich die Zeittauschbörse Bad Honnef am heutigen Dienstag um 18.30 Uhr im „Alten Rathaus/Standesamt“ am Marktplatz. Wer Interesse an dieser erweiterten Nachbarschaftshilfe auf Punktebasis hat, kann sich gründlich informieren und Mitglieder sowie das Projekt kennenlernen. Gäste sind sehr willkommen.



Falknerin Petra Holz aus Bad Honnef hatte ihren Rotschwanzbussard Anoki ins Gotteshaus mitgebracht. (Foto: Matthias Kehrein)

Bussard liebt Weihrauchgeruch

Hegering Siebengebirge veranstaltete Hubertusmesse in Selhof

BAD HONNEF. Nicht nur Rotschwanzbussard Anoki, der nach Aussage von Falknerin Petra Holz Weihrauchgeruch liebt, und zahlreiche Hunde wurden zur Hubertusmesse willkommen geheißen. Auch eine Abordnung der KG Halt Pol besuchte den besonderen Gottesdienst des Hegerings Siebengebirge in der Pfarrkirche Sankt Martin, bevor sie zur Bekanntgabe der Siebengebirgstollitäten schritt.

Geleitet wurde die Messe von Herbert Breuer, der in seiner Predigt nicht nur den namensgebenden Schutzpatron der Jäger erwähnte, sondern

für die Karnevalisten gleich zwei Schutzpatrone, Philipp Neri und Don Bosco vorstellte. „Alle Menschen suchen nach Heimat“, sagte er weiter, „und die KG bietet Heimat durch das Engagement für die Freude anderer und die Jäger schaffen Heimat für die Mitgeschöpfe.“ Dabei müsse in der heute so zersiedelten Welt die Heimat für das Wild kreativ gestaltet werden, damit sich die Tiere auch wirklich heimisch fühlen könnten.

Weiter wies Pfarrer Breuer auf das Vorschreiten der gefährlichen Afrikanischen Schweinepest hin, die schon

bis nach Tschechien gekommen sei und es unabdingbar mache, dass Wildschweine gejagt werden müssten, um ein Ausbreiten in deutschen Gefilden zu verhindern. Jäger schützten das Wild aber auch durch das Anbringen von Wildreflektoren, denn rund 30 Prozent der Wildtiere fielen dem Straßenverkehr zum Opfer, und die Reflektoren wirkten mit ihrem blauen Leuchten fast wie ein Wildzaun.

Fürbitten sprachen Anna Müller vom Hegering und Dirk Schneider von Halt Pol. Ein beeindruckendes Bild gab es gegen Ende der Messe, als Falk-

ner und Hundebesitzer mit ihren Tieren gesegnet wurden. Das ließ sich etwa das Frauchen von Emma, einer neunjährigen Magyar Vizsla-Hündin, die während der Messe brav auf einer Jacke Platz genommen und nur aus Langeweile ein bisschen auf deren Reißverschluss gekaut hatte, nicht entgehen: „Sonst darf der Hund doch nie mit in die Kirche.“ Musikalisch wurde die Messe von den Jagdhornbläsern des Hegerings Siebengebirge unter der Leitung von Annette Calkin, die die Stücke und Lieder arrangiert hatte, begleitet. (mmm)